

## Hochhäuser – die Zukunft des Wohnens

### Aufgaben zum Text

#### 1. Fragen zum Text

Welche Antworten sind richtig? Es können auch mehrere Antworten richtig sein.

##### 1. Welche Probleme werden im Text beschrieben?

- a) Es gibt nicht genug Wohnungen in den Städten.
- b) Die Wohnungen in den Städten sind sehr teuer.
- c) Die Wohnungen in den Städten sind zu klein.

##### 2. Laut Kötter ist eine Lösung des Problems, ...

- a) höhere Häuser in den Innenstädten zu bauen.
- b) Häuser auf Wiesen und Felder zu bauen.
- c) größere Wohnungen zu bauen.

##### 3. Laut Kötter haben Hochhäuser oft einen schlechten Ruf, weil ...

- a) sie nicht schön und freundlich aussehen.
- b) sie an den falschen Plätzen in der Stadt gebaut wurden.
- c) dort Menschen aus den gleichen sozialen Gruppen leben.

#### 2. Übt die Wörter aus dem Video

Welche Wörter gehören in die Lücken? Wählt aus.

Viele Familien leben lieber in einem Einfamilienhaus (1) mit nur ein oder zwei Etagen (2) als in einem großen Hochhaus mitten in der Stadt. Die Miete und die Nebenkosten (3) sind auf dem Land geringer als in den städtischen Ballungszentren (4). Auch Immobilien (5) sind dort nicht so teuer, sodass sich eine Familie leichter ein Haus kaufen kann. Ein weiterer Vorteil für Familien ist die Nachbarschaft: In einer kleinen Siedlung außerhalb der Stadt kennt sich jeder. In Hochhäusern hingegen herrscht meist Anonymität (6). Trotzdem wohnen viele Menschen auch gerne in der Stadt in einem Hochhaus. Vom obersten Stockwerk (7) hat man eine tolle Aussicht.

- a) Einfamilienhaus
- b) Nebenkosten
- c) Immobilien
- d) Anonymität
- e) Stockwerk
- f) Ballungszentren
- g) Etagen

### 3. Übt die Adjektive

**Schreibt die Adjektive in den Klammern in die Lücken. Achtet dabei auf die richtige Endung.**

1. Wohngegenden mit vielen Hochhäusern haben oft einen schlechten Ruf. (schlecht)
2. Die hohen Mietpreise in der Stadt können viele Menschen nicht bezahlen. (hoch)
3. Vor allem die begehrten Gegenden sind sehr teuer. (begehrt)
4. Die Politik muss etwas gegen unbezahlbaren Wohnraum tun. (unbezahlbar)
5. Der Bonner Stadtplaner möchte vorhandene Häuser ausbauen. (vorhanden)
6. Manche glauben, dass ein Stadtteil mit vielen Hochhäusern ein sozialer Brennpunkt wird. (sozial)

*Autoren: Karin Jäger/Benjamin Wirtz*

*Redaktion: Raphaela Häuser*